

◆ ICH FREUE MICH...



„... auf den Karnevals-umzug in Olzheim.“
Tobias Hohn
aus Stadtkyll.

(skan)/TV-Foto: Steven Rohles

Börse rund ums Kind

Bettingen. (red) Der Förderverein und Elternbeirat des Kindergartens Bettingen laden am Samstag, 7. März, 10 bis 12 Uhr, zu einer Kleiderbörse ein. Angeboten werden Frühjahrs- und Sommerbekleidung der Größen 50 bis 182, Bücher, Spielzeug, Kinderstühle, Kinderwagen und mehr.

◆ Wer Kinderausstattung anbieten möchte, kann sich im Kindergarten informieren und anmelden (Telefon 06527/1098).

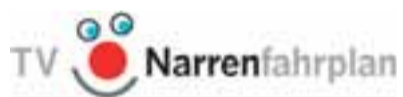
utz/br

KARNEVAL

Arzfeld Katholische Frauengemeinschaft Arzfeld und Hotel „Kölner Hof“: Unter dem Motto „Ein dreifach Helau auf jede Frau“ sind alle Frauen am „Fetten Donners-tag“, 19. Februar 2009, um 8.30 Uhr zum „karnevalistischen Frauenfrühstück“ eingeladen. Anmeldungen und Informationen bis 16. Februar bei Lydia Krämer, Telefon 06550/835, oder Thea Thielen, Tel. 06550/1029.

Kyllburg Kyllburger Karnevalgesellschaft: 31. Januar, 20.11 Uhr, erste Kapensitzung in der Turnhalle der GHS Kyllburg; 1. Februar, zweite Kapensitzung, 20.11 Uhr, Turnhalle der GHS Kyllburg.

Sozialausschuss der Pfarrei Kyllburg: 12. Februar ab 14.30 Uhr, Seniorenkarneval für Senioren aus den Pfarreien Kyllburg und Malberg Kapitelsaal, Anmeldung zum 8. Februar bei Monika Fiek (Telefon 06563/8044).



Neuheilenbach
Weiberdonnerstag, 15 Uhr, Karibik-Party mit Livemusik, Eintritt frei.

Prüm
Rheuma-Liga Prüm: Alle Mitglieder und Gäste sind zu einem bunten karnevalistischen Abend am Freitag, 6. Februar, 17.11 Uhr, in die Karolingerhalle nach Prüm eingeladen. Tanz und Schunkeln mit Willy aus Belgien, Gesang, Sketche, Zwiegespräche, Auftritte verschiedener Tanzgruppen. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei Frau Kaiser, Telefon 06551/2337.

Waxweiler
Fetter Donnerstag, 19. Februar, 18 Uhr, Mohnenball im Dechant-Faber-Haus, Kostüm- und Maskenball.

utz/br

KONTAKT

Leser-Service 0 18 01/99 77 99*
Abo-Service 0 18 01/99 55 99*
Anzeigen-Service 0 18 01/99 44 99*
*Ortsstarb

Eifelkreis Bitburg-Prüm
Landkreis Vulkaneifel

REDAKTION
Sekretariat 0 65 61/95 95-30
BITBURG 0 65 61/95 95-31
PRÜM 0 65 51/95 95-30
DAUN/GEROLSTEIN 0 65 92/96 30-30
0 65 92/96 30-31

E-Mail: eifel@volksfreund.de
Für Termine/Veranstaltungen:
service@volksfreund.de
Fax: 0 65 61/95 95-39

SERVICE-CENTER
Bitburg, Hauptstraße 39a
Fax: 0 65 61/95 95-99
Prüm, Hahnstraße 7
Fax: 0 65 51/95 95-29
Daun, Wirichstraße 3
Fax: 0 65 92/96 30-29



Schloss und Eisenhütte Weilerbach gehörte zu den letzten von der Abtei Echternach errichteten Dependenzien unter österreichischer Herrschaft.

TV-Fotos (2): Kathrin Hofmeister



Ein lebenslustiger Abt und hungernde Mönche

Ehemalige Eisenhütte Weilerbach im Fokus des Kulturprojekts „Doppeladler“

Anhand von Schloss und Eisenhütte Weilerbach wird das Verbindende in der deutsch-luxemburgischen Grenzregion deutlich. In den goldenen Jahren unter österreichischer Herrschaft von der Abtei Echternach erbaut, führt sie heute wieder Interessierte in der Nachfolge Abt Limpachs zusammen.

Von unserer Mitarbeiterin
Kathrin Hofmeister

Weilerbach. Jeder, der noch ein schmiedeeisernes Waffel- oder Bügeleisen aus der „guten alten Zeit“ zu Hause stehen hat, hält mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Stück „Doppeladler-Geschichte“ in den Händen. Guss-eisernes wurde in Weilerbach hergestellt, das für seine Öfen und Takenplatten bis zur Schließung 1958 bekannt war.

Die Eisenhütte entstand in „de gele Jörn“, den „Goldenen Jahren“ wie es in Südeifel und Luxemburg heißt, als die Ge-

gend unter österreichischer Herrschaft (1714 bis 1794) eine Blütezeit erlebte. Verantwortlich für den Bau von Schmelze, Pochwerk, Groß- und drei Kleinhammerwerken, Schneidewerk, Gießerei und Sägemühle war der letzte Echternacher Abt Emmanuel Limpach.

Vor 18 Jahren erwarb der Eifelkreis die Anlage

Der vorhergehende Abt Hermann hatte die technische Begebung seines Neffen früh erkannt und ihn als „Direktor der Eisenhütte zu Bollendorf“ auf Altschmiede eingesetzt. Als die 1762 von der Abtei erworbene Altschmiede keine Vergrößerung mehr zuließ, machte sich der neue Abt Limpach für einen Standort im Tal des Weilerbachs oberhalb seiner Mündung in die Sauer stark.

Das Industrie-Ensemble, von dem die heutigen Hüttenruinen zeugen, krönte er 1780 mit seinem Verwaltungssitz und Sommerhaus Schloss Weilerbach.

„Der Abt war von seiner Errungenschaft offenbar so begeistert, dass er andere Pflichten vernachlässigte“, berichtet Michael Weidert vom Redaktionsteam der Doppeladler-Publikation, die in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung entsteht. So soll er die Tafelkost der Mönche geschmälert haben, um die Kosten zu decken.

Da geht es den heutigen Nutznießern der Anlage schon besser, auch wenn die Frage nach den Unterhaltskosten aktuell bleibt. Vor 18 Jahren erwarb der Eifelkreis Bitburg-Prüm mit Hilfe von Landesmitteln die

Der Kulturweg „Doppeladler“

Auf einer Distanz von 90 Kilometern verbindet der grenzüberschreitende Kulturweg „Doppeladler“ Schlösser, Herren- und Bauernhäuser auf deutscher und luxemburgischer Seite. An ihrer Architektur ist die gemeinsame Identität der Region erfahrbar. Ermöglicht wurde das durch die von der Echternacher Abtei geprägte Blütezeit durch eine ungewöhnlich lange Friedensperiode. Von 1714 bis 1794 stand das Herzogtum Luxemburg, zu dem auch die heutige Südeifel gehörte, unter österreichischer Herrschaft. Das Haus Habsburg ließ die Abtei Echternach neu erbauen. (kf)

Anlage. Ein Jahr später gründeten Bürger links und rechts der Sauer einen Verein zur Förderung von Bildung, Kunst, Kultur und Denkmalschutz im Grenzraum Bitburg-Luxemburg. Lädt die Schloss-Weilerbach-Gesellschaft heute zu kulturellen Veranstaltungen, knüpft das an Abt Limpachs Feste an – auch wenn sie nicht ganz so rauschend ausfallen: „Nach Beendigung der Feste fuhr Abt Limpach mit seine Gästen abends auf Kähnen mit Fackelbeleuchtung bei Musik sauerwärts bis Echternach“, erzählt Paul Colljung.

Das Treiben des lebenslustigen

Industriellen im Abtgewand hat der Bollendorfer nicht nur aus Interesse erforscht, sondern ist fürs Fernsehen auf Schloss Weilerbach schon in seine Haut geschlüpft. Das ist ganz im Sinne der Initiatoren des Kulturwegs „Doppeladler“, der die gemeinsame Identität der Grenzregion zutage fördern will. „Die eigene Identität verpflichtet uns in einem grenzenlosen aber multikulturellen Europa dazu, uns selbst darzustellen, um nicht von benachbarten Großkulturen überschattet zu werden“, sagt Georges Calteux vom Autorenteam für die Luxemburger. Es ist ein Aufruf an die Bevölkerung, in ihren Erinnerungen zu stöbern. Was ist aus den „goldenen Jahren“ unter dem Doppeladler bis in die heutige Zeit geblieben?

◆ Anlaufstelle für mündliche und schriftliche Beiträge ist Marc Bonny, Telefon 06525/79117, in der Verbandsgemeinde-Verwaltung Irrel. Info: www.doppeladler.eu utz/br

Regeln bringen Sicherheit

Bus-Schule an der Prümatal-Grundschule Bettingen

Richtiges Verhalten im Bus ist nicht angeboren, es muss erlernt und geübt werden. Um abenteuerliche Fahrten mit dem Bus zu vermeiden, hat die Unfallkasse Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Moselbahn Vertriebsgesellschaft mbH das Projekt „Clever mit dem Bus fahren“ mit den dritten und vierten Klassen der Prümatal-Grundschule in Bettingen verwirklicht.

Bettingen. (red) Nachdem die Lehrer die Kinder bereits im Unterricht mit gemeinsamen Rollenspielen und einem Erfahrungsaustausch auf die Bus-Schule vorbereitet hatten, führten dann der Bustrainer Scheidt und ein Busfahrer der Moselbahn die Schüler in die Praxis ein.



Beim „Verhalten an der Bushaltestelle“ lernten die Kinder, warum sie einen gewissen Abstand von der Bordsteinkante einhalten müssen und in welchem Bereich sie der Busfahrer nicht sehen kann, weil sie im „toten Winkel“ stehen.

Der Bustrainer bewies den Kindern, dass es viel schneller und si-



Gespannt hörten die Kinder dem Bustrainer zu, der erklärte, wie man sicher mit dem Bus nach Hause kommt.

Foto: Martina Riebenstahl

cherer geht, wenn alle Fahrgäste sich beim Ein- und Aussteigen an Regeln halten. Er erklärte auch, wie die Notausstiege funktionieren, der Nothammer zu handhaben ist und was die im Bus angebrachten Schilder bedeuten. Bei der anschließenden Fahrt lernten

die Kinder unter anderem die Fliehkraft beim Bremsen kennen.

Schüler und Lehrerinnen waren sich nach diesem Projekt einig, dass die Bus-Schule regelmäßig an die Prümatal-Grundschule kommen sollte.

utz/br

Jetzt im Internet: Alles über Baustert

Die Gemeinde ist unter www.baustert.de

Baustert ist im Netz: unter www.baustert.de gibt es alles Wissenswerte über den Ort: für Bürger, Feriengäste, Ehemalige und künftige Freunde des Orts.

Baustert. (red) Wer bisher wissen wollte, was in Baustert so „läuft“ suchte meist vergeblich im Internet. Informationen wurden durch Mund-zu-Mund-Propaganda weitergetragen.

Dies wird sich auch nicht durch das Internet ändern. So stellen sich dies jedenfalls die Redakteure der Homepage www.baustert.de vor.

Die neu geschaffene Homepage stellt vielmehr alle Informationen und vor allem aktuelle Termine auf einer Plattform übersichtlich zusammen.

Generalversammlungen, Treffen der Kinder- und Jugendgruppen, Büchereitermine und die Veranstaltungen im Jahr sind nunmehr auf der Homepage präsent.

Auf www.baustert.de werden auch ältere Beiträge archiviert, so dass im Laufe der Zeit die Homepage auch als „gemeindliches Archiv“ genutzt werden kann.

„Webmaster“ sind Rudolf Schaal und Stefan Mayer, die im vergangenen Jahr mit Unterstützung der Ortsgemeinde die Ver-

treter zu einem Informationsgespräch bezüglich einer Homepage eingeladen hatten. „Es ging uns darum, alle Vereine mitsamt der Ortsgemeinde auf einer Homepage zu integrieren, so dass eine einheitliche Darstellung aller Beteiligten erfolgt. Wir wollten auch einfach zusätzlichen Aufwand für einzelne Vereine vermeiden, sofern diese selbst eigene Auftritte verwirklichen wollten. Es ist insgesamt super, dass soweit alle Vereine mitmachen“, sagen sie.

Auch Touristen können den Internetauftritt nutzen

Neben Bürgern werden auch die Touristen die gewünschten Informationen zu ihrem Ferienort Baustert finden. Ebenso können sich die Ehemaligen auf der Homepage über ihre alte Heimat informieren, im „Marktplatz“ können Bürger ihre privaten Waren verkaufen und tauschen.

Aber die Homepage soll immer wieder erweitert werden. Anregungen, Lob und Kritik sowie Mitarbeit seien erwünscht, sagen die „Webmaster“.

utz/br

Seitengestaltung:
Ulrike Löhnertz